

NUGLAR-ST. PANTALEON
www.nuglar.ch

NR. 4 • AUGUST 2006

EDITORIAL

Ein neuer Meilenstein

In der regionalen Zusammenarbeit steht ein neuer Meilenstein:

Am 15. August wurde das Abwasser von St. Pantaleon an die ARA Ergolz 2 in Füllinsdorf angeschlossen. Nach dem Wasserbezug von Liestal im Jahr 2003 ist dies der zweite wichtige Schritt der Integration in die Baselbieter Region. Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden über die Kantonsgrenze hinweg war vorzüglich.

Auch in die andere Himmelsrichtung arbeiten die Gemeinden enger zusammen. Eine Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, bis zum nächsten Schuljahr eine gemeinsame Schulleitung unter den Dörfern Büren, Gempen, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon und Seewen aufzubauen.

Und am Samstag, 9. September feiern Dornach, Gempen, Hochwald und Nuglar-St. Pantaleon gemeinsam das 20-Jahre-Jubiläum des gemeinsamen Forstreviers. Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg hat Tradition. Und in Zukunft wird sie noch wichtiger.

*Hans Peter Schmid
Gemeindepräsident*

PS: Nehmen Sie am Samstag, 9. September am Jubiläum auf dem Forstwerkhof in Gempen teil – zwischen 11 und 24 Uhr wird bestimmt auch für Sie etwas geboten!

Gemeindeverwaltung: Telefon 061 911 99 88 • E-Mail: gemeinde@nuglar.ch
Schalteröffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 11.30 Uhr • Montag: 18.00 bis 19.30 Uhr
Sprechstunde Gemeindepräsidium: Nach Vereinbarung

Mitteilungsblatt

Nächste Ausgabe: Donnerstag, 9. November 2006 • Redaktions- und Inserateschluss:
Donnerstag, 2. November 2006 • Einsenden an: Gemeindeverwaltung Nuglar-St. Pantaleon
Redaktion: Hans Peter Schmid • Layout: Mirjam Wey

Im Oktober wird eine a.o. Gemeindeversammlung entscheiden:

Trinkwasser für die Zukunft

Jetzt ist es so soweit! Nach intensiven Abklärungen und Überprüfung von Alternativen wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Vorlage für das Projekt zur neuen Wasserversorgung unterbreiten. Über ein Jahrzehnt wurde geplant, vorbereitet und Geld auf die Seite gestellt.

Bereits 1980 fanden erste Abklärungen bezüglich Sicherstellung der Wasserversorgung unserer Gemeinde statt. 1994 wurde der Auftrag für ein generelles Wasserprojekt (GWP) an die Firma Emch+Berger in Solothurn erteilt, welches – nach Unterbrüchen wegen des Baus des Pumpwerks Neu-Nuglar – Ende 2004 abgeschlossen und im Januar 2005 vom Regierungsrat genehmigt wurde.

Ein erster Meilenstein im geplanten Wasser-Versorgungssystem war die Einweihung des Pumpwerks in Neu Nuglar im Jahr 2003. Mit dem Bezug von Trinkwasser von Liestal wurde die Sicherheit erhöht und die Abhängigkeit von den eigenen Quellen reduziert.

Im Jahr 2005 erarbeitete die Firma Emch+Berger ein fertiges Projekt mit Kostenvoranschlag. Die hohen Investitionskosten bewogen allerdings den

Fortsetzung Rückseite



Unter heimatlichen Klängen und mit einem Brunch wurde der 1. August gefeiert.

Gemeinde News

Veranstaltungen

Gemeinderat, das ganze Projekt nochmals unter die Lupe zu nehmen und allenfalls mögliche Vereinfachungen abklären zu lassen. Die interessantesten Varianten aus der Studie von 1980 wurden aktualisiert und mit dem aktuellen Konzept verglichen. Dabei bestätigte sich das vorgesehene Konzept, welches nun vom Gemeinderat zur Realisierung vorgeschlagen wird.

Ein komplexes Projekt

Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen den Bau des neuen Reservoirs «Schwarzacker», den Umbau des alten Reservoirs «Wydacker» in eine Pumpstation, den Bau neuer Leitungen und die Sanierung der Quelfassungen. Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt rund 4,1 Mio. Franken. Das ist viel Geld für unsere kleine Gemeinde. Ohne das bestehende und in den letzten Jahren zielstrebig angehäuften Eigenkapital von rund 2 Mio. Franken in der Wasserkasse wäre es nicht finanzierbar.

Die Hauptgründe für ein neues Reservoir

Löschwasserreserve

Unsere Löschwasserreserve im Reservoir Herrenberg beträgt 150 m³. Sie muss aber gemäss Auflagen der Gebäu-

deversicherung (SGV) auf 300 m³ erhöht werden.

Brauchwasserreserve

Die Brauchwasserreserve muss längerfristig von 300 auf 450 m³ erhöht werden.

Netzdruck

Der minimale Netzdruck (Gebiet Bielacker) muss von 0.9 auf 3 bar erhöht werden, damit die Feuerwehr bei einem Brandfall das Löschfahrzeug an die Hydranten anschliessen kann. Dies ist eine behördliche Auflage.

Sanierung

Die Sanierung des bestehenden Reservoirs Wydacker ist dringend notwendig und wurde durch eine amtliche Verfügung des Lebensmittelinspektorats untermauert.

Steuerung Wasserwarte

Für die alte automatische Steuerung in der Wasserwarte gibt es keine Ersatzteile im Fachhandel mehr und die Monteursätze haben sich in den letzten Monaten erhöht.

Sanierung Quelfassungen

Die Sanierung der Quellen ist früher oder später unverzichtbar. Es zeigt sich, dass die teure Quellsanierung ökonomisch wenig Sinn macht, wenn das System als ganzes nicht miterneuert wird.

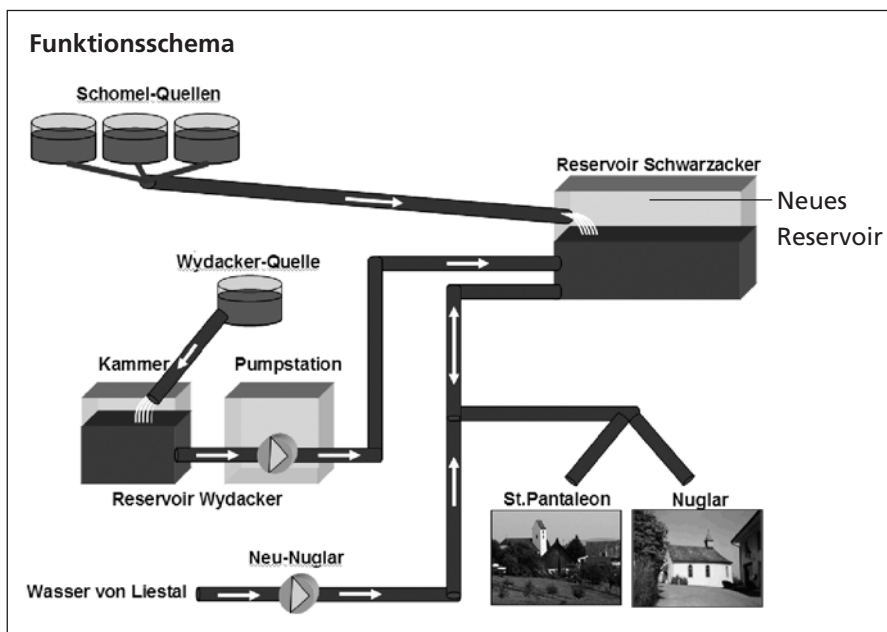


Überblick Kosten

| | |
|---|------------------------|
| Neubau Reservoir, Pumpwerk, Anlagen und Leitungen | CHF 3'300'000.– |
| Sanierung Quelfassungen | CHF 800'000.– |
| Total Wasserversorgung | CHF 4'100'000.– |
| Geschätzte Beiträge SGV | CHF –475'000.– |

Und die Kosten?

Die neue Trinkwasserversorgung kostet viel. Und eigentlich ist es nicht die Gemeinde, sondern die Wasserkasse («Wasser» ist in der Gemeinderechnung eine sog. Spezialfinanzierung, die in sich ausgeglichen sein muss), welche das neue Werk bezahlen muss. Dass es schwierig ist, mit Brutto-Einnahmen von weniger als Fr. 250'000.– in der Wasserrechnung jährlich eine Gesamtinvestition von gegen 4 Millionen (netto) zu finanzieren, ist augenfällig. Dies weiss jeder Hausbesitzer aus eigener Erfahrung. Dafür, dass die Finanzierung trotzdem möglich wird, sorgt das bereits bestehende Eigenkapital in der Wasserkasse von rund Fr. 2'000'000.–. Und weil auch dies



20 Jahre Forstrevier Dorneckberg

Grosses Jubiläumsfest Samstag, 9. September 2006 im Areal Forstwerkhof Gempen

Parkplatz: ab Schulhaus Gempen signalisiert

Programm

11.00 – 17.00 Uhr Präsentationen

Herstellung Hackschnitzel
Holzernte und Waldpflege
Verladen von Baumstämmen
Forstbetrieb Heute und Morgen
Der Wald als Naherholungsgebiet
Naturschutz und Nutzung
Maschinenpark

11.00 – 24.00 Uhr Festbetrieb

Verpflegungsgelegenheit
im Zelt

Ab 18.00 Uhr Unterhaltung

Jagdhornbläser Schwarzbuebe
Schwarzbuebe Jodler
2 Alphorn Gruppen
Holzer Bar



Weiteres Vorgehen

| | |
|--|------------|
| Orientierung Interessierte | 19.9.06 |
| Krediterteilung a.o. GV | 25.10.06 |
| Baubeginn Leitungsbau und Quellsanierungen | Aug. 2007 |
| Baubeginn Reservoir | Feb. 2008 |
| Baubeginn Pumpwerk Wydacker | Feb. 2010 |
| Bauabschluss | Sept. 2010 |

Fortsetzung von Seite 2

nicht genügen wird, schlägt der Gemeinderat in seinem Finanzierungskonzept eine Quersubventionierung von der Gemeinde- in die Wasserkasse sowie eine angepasste Erhöhung der Wassergebühren vor. Diese Massnahmen sind unverzichtbar.

Die weiteren Schritte

Der Gemeinderat wird an seiner Sitzung vom 28. August über das Projekt beraten und es definitiv verabschieden. Am 25. Oktober soll es einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Für den 19. September ist ausserdem eine Veranstaltung geplant für alle, die vertiefte Informationen erhalten möchten.

Die neue Wasserversorgung ist ein Zukunftsprojekt im wahrsten Sinn. Was jetzt investiert wird, soll auf Jahrzehnte hinaus Bestand haben. Es ist ein grosser Wurf, mit dem sich Generationen von Gemeinderäten und Kommissionen intensiv befasst haben. Jetzt ist es also so weit!

WERNER WALDHAUSER

Gemeinderat

WALTER GUGERLI

Präsident Werk- und Umweltkommission

Trinkwasserinformation 2006:

Unser Trinkwasser ist gut

Das Trinkwasser in unseren Haushalten ist qualitativ sehr gut. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen stellen dies unter Beweis. Dafür, dass die Qualität auch weiterhin gut bleibt, betreibt die Gemeinde einen hohen Aufwand.

Die Gemeinde lässt die Wasserqualität jährlich im Frühling und Herbst durch ein zertifiziertes Analyselabor prüfen.

Vier Proben werden aus den Quelfassungen Schomel (Süd, links, Mitte, rechts), eine Probe aus der Quelfassung Wydacker und je eine Probe aus einem Dorfbrunnen Nuglar und St.Pantaleon gezogen.

Wie gut ist unser Trinkwasser?

Alle mikrobiologischen Proben aus den Quelfassungen sowie aus dem Wasserleitungsnetz entsprachen den gesetzlichen Vorschriften. Zwar lag der Gehalt an Atrazin in der Quellwasserprobe «Schomel Süd» geringfügig über dem Toleranzwert für Trinkwasser. Dies gilt ebenso für den Gehalt an Desethylatrazin in der Quellwasserprobe «Schomel Süd, Mitte, und links».

Im Trinkwasserleitungsnetz, also beim Wasser, das in die Haushalte fliesst, und das aus verschiedenen Quellen gespiesen wird, wird der Toleranzwert aber eingehalten, resp. deutlich unterschritten. In anderen Worten: Die Qualität des Trinkwassers ist gut! Darüber freuen wir uns, denn Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel.

Die Atrazin- und Desethylatrazinwerte sind erfreulicherweise weiterhin rückläufig. Das Problem mit den kleinen Verunreinigungen war schon vor Jahren erkannt worden. Seit dem Verbot für die Verwendung von Atrazin auf dem Gempenplateau haben die Verunreinigungen stetig abgenommen.

Wie wird unser Trinkwasser aufbereitet?

Das gesamte Brauchwasser wird über eine Chlorgasanlage behandelt um sicherzustellen, dass sich keine Keime

im gesamten Leitungsnetz von ca. 15 km Länge bilden können.

Woher kommt unser Wasser?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass die Gemeinde rund 81% des gesamten Wasserbedarfs durch eigene Quelfassungen, nämlich die Schomel- (Süd, links, Mitte, rechts) und Wydacker-Quellen abdecken kann. Dazu kommt das Wasser, das via Pumpwerk Neu Nuglar von Liestal gekauft und zugepumpt wird.

Weitere Auskünfte

Wenn Sie Fragen zur Qualität oder zu technischen Belangen haben, geben Ihnen die Verantwortlichen der Wasserversorgung gerne Auskunft:

JÜRIG PFISTER

Brunnenmeister

Telefon 061 911 11 19

WALTER GUGERLI

Präsident Werk- und Umweltkommission

Telefon 079 605 94 91

Einige Werte aus den Analysen (Wasserleitungsnetz)

| | |
|---|--|
| Wasserhärte | 24 bis 35°f.H (französische Härtegrade) |
| Calcium (Ca) | 93.1 mg/l |
| Chlorid (Cl) | 3.1 mg/l |
| Nitrat (NO ₃) (Toleranzwert 40 mg/l) | 18.7 mg/l |
| Atrazin (Toleranzwert 0.1 mg/l) | 0.038 mg/l |
| Desethylatrazin (Toleranzwert 0.1 mg/l) | 0.075 mg/l |

Wasserleitungsbruch an der Bifangstrasse

Die heissen Sommertemperaturen setzten den alten Leitungen stark zu. Am 26. Juli geschah abends, in einer Zeit des absoluten Wasser-Spitzenverbrauchs, in der Bifangstrasse ein schwerer Wasserleitungsbruch. Das Leck wurde noch in der gleichen Nacht notdürftig geflickt. Bei der Bergung der kaputten Leitung zeigten sich schwere Korrosionsschäden. Die 50 Jahre alten Leitungen werden immer anfälliger und müssen dringend ersetzt werden.



Im Bild das korrodierte Leitungsstück

Erschliessungs- und Strassenkategorierungsplan – viele Einsprachen

Bis am 21. August lag der vom Gemeinderat verabschiedete Erschliessungs- und Strassenkategorierungsplan öffentlich auf. Wesentlicher Teil dieses Plans ist die vom Gemeinderat vorgenommene Einteilung in Erschliessungs-, Sammel- und Hauptverkehrsstrassen.

Gegen den Plan wurden zahlreiche Einsprachen eingereicht. Die Einsprechenden wehren sich in erster Linie

gegen die Einstufung der Bifangstrasse als Sammelstrasse, resp. gegen den Anstösserbeitrag von 60%. Die einen Einsprechenden verlangen die Einstufung der Bifangstrasse als Hauptverkehrsstrasse (was einen tieferen Beitragsatz von 45% mit sich bringen würde), die anderen fordern die Schaf-

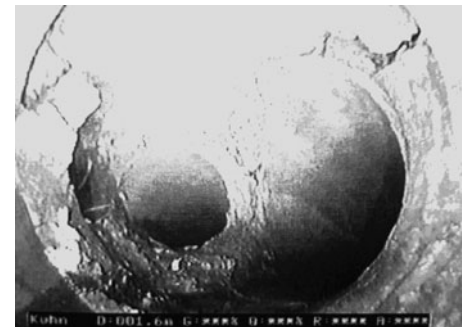
fung einer neuen Strassenkategorie mit einem Anstössersatz von 25 %.

Der Gemeinderat lädt die Einsprechenden persönlich zu einer Aussprache am 4. September ein. Im Anschluss wird er die Einsprachen behandeln (siehe auch Artikel zur Bifang-/St.Pantaleonstrasse).

Bifang-/St. Pantaleonstrasse muss saniert werden

Neben dem Projekt Wasserversorgung wird der Gemeinderat im Oktober der a.o. Gemeindeversammlung ein zweites Grossprojekt unterbreiten: Die Sanierung der Bifang- und St. Pantaleonstrasse in Nuglar sowie den Ersatz der darunter liegenden Wasser- und Kanalisationsleitungen.

Die Mängelliste der Bifang- und St. Pantaleonstrasse ist lang. Die gesamte Strassenlänge ist in einem schlechten Zustand, der Aufbau ist ein Flickwerk, der Unterbau ist ungenügend. An einzelnen Stellen ist die Strasse zu schmal und behindert z.B. den Postautoverkehr.



Rohreinbruchunter der Bifangstrasse (entdeckt durch das Kanalfernsehen)



Für das Postauto sind einzelne Passagen prekär.

Auch die Sicherheitsvorkehrungen für die Schulkinder fehlen. Schlimm sieht es unter dem Boden aus: In der Kanalisation sind Rohre eingebrochen, und Kontrollschächte sind sanierungsbedürftig. Dass die 50 Jahre alten Trinkwasserleitungen Korrosionsschäden aufweisen und einem erhöhten Druck (z.B. im Brandfall) nicht standhalten, konnte im vergangenen Juli beobachtet werden.

Sanierung ist unverzichtbar

Nach Meinung der Fachleute, der Werkkommission und des Gemeinderats ist die Sanierung überfällig und unverzichtbar. Die Vorarbeiten haben schon vor Jahren begonnen, wegen der schlechten Finanzlage wurde das Projekt allerdings hinausgeschoben. Die Strasse soll zwar neu werden – neu soll aber nicht breit und „rennmässig“ aufgemacht heissen. Die Einstufung als Sammelstrasse macht es möglich, auf einen unnötig aufwändigen Ausbaustandard zu verzichten. Eine Verbreiterung soll nur an besonderen Engpässen und wo unverzichtbar erfolgen.

Aufgrund der heutigen Finanzlage der Gemeinde ist die Finanzierung gesichert. Das Gesamtprojekt wird

CHF 2'425'000.– kosten, wovon CHF 550'000.– auf die neue Wasserleitung und CHF 245'000.– auf die Kanalisation entfallen (provisorische Zahlen). An den Strassenteil müssen die Anstösser mit sog. Anstösserbeiträgen beitragen. Diese sind kein Pappenstiel! Sie dürften ein Hauptgrund sein, warum viele Anstösser/innen vom Gemeinderat die Klassifizierung der Strasse als Hauptverkehrsstrasse wünschen (siehe Artikel «Erschliessungs- und Strassenkategorisierungsplan»). Denn hier würde ein tieferer Beitragssatz gelten.

Doch der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Klassifizierung der Bifang-/St. Pantaleonstrasse als Sammelstrasse richtig und konsequent ist. Dafür sprechen zahlreiche verkehrstechnische aber auch logische Gründe: Als Hauptverkehrsstrassen sind in der Gemeinde die Verbindungsstrassen

zwischen Oristal, Nuglar (also z.B. die Liestalerstrasse) und St. Pantaleon eingestuft. Nicht zufällig sind diese auch Kantonsstrassen.

Anstösserbeiträge stossen an

Gestützt auf die Strassenklassifizierung hätten die Anstösser also einen Beitrag von 60% an die Strassenbaukosten zu leisten. Welchen Kostenanteil (in absoluten Zahlen) die Gemeinde und welchen Kostenanteil die Anstösser übernehmen, steht zurzeit aber noch nicht fest. Die definitiven Zahlen hängen davon ab, wieviel der Gesamtkosten dem Strassenteil, resp. wieviel dem Wasser/Abwasserteil zugeschlagen wird. Ausserdem kann der Gemeinderat gemäss geltendem Reglement den Anstösserbeitragsatz «beim Ausbau und der Korrektur bestehender Strassen ... » ermässigen. Dies lässt

auch die kantonale Verordnung über die Grundeigentümerbeiträge zu.

Den Entscheid in dieser Sache hat der Gemeinderat noch nicht gefällt. Er muss zahlreiche Faktoren berücksichtigen. Einerseits müssen alle Anstösser aller Strassen im Dorf gleich behandelt werden. Weder die Gemeinde noch die Anstösser, die an anderen Strassen bereits Beiträge geleistet haben, dürfen benachteiligt werden. Auch ist an spätere Strassenprojekte zu denken. Andererseits muss der Gemeinderat genau prüfen, ob und inwiefern in der Bifang-/St. Pantaleonstrasse eine Besonderheit besteht, welche ein Entgegenkommen an die Anstösser rechtfertigen würde. Der Gemeinderat hat die Pflicht, das Gesamtinteresse der Gemeinde und das Einzelinteresse der Anwohner genau abzuwägen.

HANS PETER SCHMID
Gemeindepräsident

MITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Neue Lehrperson an der Jugendmusikschule

Als Ersatz für die ausscheidende Annemarie Greutert wurde Vreni Baumann als neue Flötenlehrerin angestellt. Vreni Baumann erteilt seit mehreren Jahren auf privater Basis in der Gemeinde Unterricht. Ausserdem unterrichtet sie in Büren an der JMS. Schulkommission und Gemeinderat begrüssen sie herzlich.

Ebenso herzlichen Dank entrichten sie der scheidenden Annemarie Greutert, die mit grossem Engagement und ebenso grosser Professionalität Generationen von Flötenschülerinnen und -schülern unterrichtet hat. Frau Greutert unterrichtet mit einem vollen Pensum in Reinach.

Kleine Personalaufstockung in der Verwaltung

Die Arbeitsbelastung sowie die Aufgabengebiete haben auf der Verwaltung zugenommen. Gründe sind Entlastungen der Kommissionen, Integration der Bürgergemeinde und neue Aufgabenübertragung.

Der Gemeinderat hat eine temporäre Erhöhung des Stellenplans gutgeheissen. Er sucht ein/e Assistent/in mit 30–50 Stellenprozent (siehe Inserat). Zur Kompensation reduzieren der Gemeindeverwalter und die Finanzmitarbeiterin ihre Arbeitszeit um je 10%. 10 weitere Stellenprozente wurden bis anhin auf der Verwaltung nicht ausgeschöpft.

Nächste Sitzungen des Gemeinderates

Montag, 28. August

Montag, 11. September

Weitere Termine noch offen

Montag, 23. Oktober

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

Mittwoch, 25. Oktober

Friedensrichterwahl

Nach Ausschreibung des Wahlaufgebots für die Ersatzwahl einer/eines Friedensrichters/in, sind fristgemäss zwei gültige Wahlvorschläge eingetroffen. Es haben sich gemeldet:

Winkler Armin,

geb. 19.02.1963, Elektrotechniker,
Sonnhaldestrasse 11a, Nuglar

Woodtli Brigit,

geb. 15.10.1967, Buchhalterin,
Liestalerstrasse 27, Nuglar

Am Sonntag, 24. September 2006 werden die Stimmberechtigten der Gemeinde den Friedensrichter/die Friedensrichterin für den Rest der Amtsperiode 2005/2009 an der Urne wählen. Die Wahl erfolgt nach dem Mehrheitsprinzip. Die Unterlagen werden in diesen Tagen verteilt.

Ausserdem hat der Gemeinderat...

- ... sich vom Präsidenten der Forstbetriebsgemeinschaft, Roger Chappuis, über die Zukunft des Forstreviers Dorneckberg-Nord bzw. über die Einführung einer neuen Organisationsstruktur eines Einheitsforstbetriebes informieren lassen. Ebenso wurden die strategischen Ziele und die Geschäftsstrategie des zukünftigen Einheitsforstbetriebes verabschiedet.
- ... den Planer Christian Jäger mit der Fertigstellung verschiedener Pläne für die Ortsplanungsrevision beauftragt.
- ... die Einführung neuer Briefschaften für die Gemeinde gutgeheissen. Mit dem neuen Briefpapier wird ein modernes und einheitliches Auftreten erzielt.
- ... die Pensen und Verträge der Lehrerschaft für das neue Schuljahr genehmigt.
- ... nach Antrag der Werk- und Umweltschutzkommission ein Leistungsauftrag für die Kontrolle, Pflege und Unterhalt der Wasserversorgung mit



GEMEINDE
NUGLAR-ST. PANTALEON
4412 NUGLAR

Die Gemeinde sucht auf der Verwaltung in Nuglar

Assistent/in im 30–50% Arbeitspensum

Als Allrounder/in unterstützen Sie das gesamte Verwaltungsteam. Im Bereich Finanzen führen Sie selbständig die Gebührenbuchhaltung mitsamt Rechnungsstellung sowie die Kreditorenbewirtschaftung. Weiter stehen Sie für allgemeine Aufgaben im Rechnungswesen zur Seite. Für die Kanzlei übernehmen Sie Aufgaben in der Büroadministration und Korrespondenz. Sie helfen bei der Vorbereitung zahlreicher Geschäfte mit. Sie sind zuständig für die Aktenablage und die Archivierung. Ausserdem helfen Sie mit in den Einwohner- und Schalterdiensten.

Sie haben eine kaufmännische Ausbildung (Verwaltungslehre vorteilhaft) oder ähnliches abgeschlossen und verfügen über gemeindeverwaltungsspezifische Erfahrungen. Sie bringen nebst Lernbereitschaft möglichst EDV-Anwendererfahrung ein.

Wir bieten Ihnen eine vielfältige interessante Tätigkeit. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die Stelle Sie interessiert, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Gemeindeverwaltung, Gemeindeverwalter Adrian Stocker,
4412 Nuglar, Tel. 061 911 99 88, www.nuglar.ch.

- der Firma R. Palladino, Liestal abgeschlossen. Der beigezogene Fachmann begleitet und unterstützt unseren Brunnenmeister. Das Bundesgesetz über die Unfallversicherung verlangt unter anderem diesen Schritt zur Sicherstellung der Arbeitssicherheit.
- ... ebenfalls auf Anraten der Werk- und Umweltschutzkommission einen Leistungsauftrag für die Überwachung der Wasserqualität mit den Industriellen Werken Basel unterzeichnet. Die IWB führt ab sofort das Prüfverfahren für die vierteljährlichen Qualitätskontrollen von Trinkwasser- und Grundwasserproben durch.

- ... einen internen Finanzplan mitsamt Leitlinien vorberaten und den Terminplan für das Budget 2007 genehmigt.
- ... für die Bettagskollekte 2006 einen Beitrag von Fr. 550.00 gesprochen. Der diesjährige Betrag wird für Gewaltprävention eingesetzt.
- ... hat auf Antrag der Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommission eine vorerst befristete projektbegleitende Asylantenbetreuung genehmigt (siehe Inserat).
- ... den Termin für die a.o. Gemeindeversammlung festgelegt, an der über das Wasserprojekt und das Projekt Bifang-/St. Pantaleonstrasse abgestimmt werden soll.

Mischwasserbecken in Betrieb genommen

Am 15. August, 10 Uhr 45 Uhr wurde ein Meilenstein im Umbau der alten Abwasseranlage in St. Pantaleon erreicht: Die Leitungen wurden umgehängt und die Abwasser fliessen jetzt in die ARA Ergolz 2 in Füllinsdorf. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem Kanton Baselland.

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) St. Pantaleon, die 1978 erstellt worden ist, ist aufgehoben und zu einem Mischwasserbecken umgebaut. Seit dem 15. August 2006, 10.45 Uhr, fliesst das Abwasser von St. Pantaleon in den Sammelkanal im Oristal, der von Lupingen in die ARA Ergolz 2 in Füllinsdorf führt. Dieser Zusammenschluss ist für die Gemeinde ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft.

Der Anblick der umgebauten Anlage lässt eher einen Rückbau der bisherigen ARA vermuten. Doch um das Mischwasserbecken herum ist eine Vielzahl von Leitungen und Kanälen eingebaut und im Betriebsgebäude viel neue Elektronik installiert.

Das Mischwasserbecken fasst 140 m³. Das anfallende Abwasser fliesst durch eine Feinrechenanlage. Anfallendes Wasser bis zu einer Menge von 10 l/s (36 m³/Std.) fliesst direkt in die eingezogene Ableitung (PE-Schlauch 90/75 mm), die in den Sammelkanal im Oristal führt. Bei grösseren Abflussmengen als 10 l/s staut das Wasser auf und überfällt in das Mischwasserbecken. Das Wasser aus dem Mischwasserbecken wird wieder vor die Feinrechenanlage gepumpt, wenn sich die Zuflussmenge verkleinert.

Der bisherige Bauprozess verlief erfolgreich. In den kommenden Wochen werden nun die Schluss- und Feinarbeiten gemacht.



GEMEINDE
NUGLAR-ST. PANTALEON
4412 NUGLAR

Die Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommission sucht zur Ergänzung ihrer Kommissionstätigkeit eine/n

Projektbegleiter/in im Asylbereich

vorläufig befristet auf 9 Monate.

Sie unterstützen unsere Asylantenfamilie(n) bei der Integration, versuchen sie in die Gemeinde einzubinden und helfen, sie in den Arbeitsprozess einzuführen.

Wir stellen uns eine Person vor mit Erfahrung im Beschäftigungs- bzw. Personalbereich und Interesse oder Kenntnissen im Umgang mit fremden Kulturen. Erfahrung im Sozialbereich wäre von Vorteil.

Wir erwarten lösungsorientiertes Arbeiten und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Sozialhilfekommission und Gemeinde.

Wir bieten

- sozialpädagogische Fallbegleitung mit 1/4-jährlichen Standortbestimmungen
- Zusammenarbeit mit der Sozialhilfekommission und Vormundschaftsbehörde
- Weiterbildungsmöglichkeiten im Asylbereich
- nach Evaluation Möglichkeit auf 6 Monate Verlängerung
- Stundenansatz gemäss Dienst- und Gehaltsordnung der Gemeinde jedoch mit einem max. Kostendach von Fr. 300.00 im Monat

Sind Sie an einer Mitarbeit im Milizsystem interessiert? Die Entlöhnung ist zwar tief, die Arbeit aber spannend.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 8. September 2006 an die Sozialhilfekommission, Gemeindeverwaltung, Ausserdorfstrasse 47, 4412 Nuglar.

Für Fragen steht Ihnen Gemeinderätin Susanne Gisler-Thoma, Tel. 061 911 16 27 gerne zur Verfügung.

Überraschungen während dem Umbau

In der Kanalisation kam ein ganzes Poulet daher. Für Fachleute unerklärlich wie dies aus dem Haushalt in eine Kanalisation gelangen kann. Auch weitere unerwünschte Gegenstände wie Windeln, Kleidungsstücke, Pariser tauchten auf. Derartige Gegenstände gehören in den Abfall und nicht in die Kanalisation, wo sie grössere Schäden durch Verstopfungen verursachen können.

Bitte vormerken:

Samstag, 21. Oktober
Tag der offenen Türe
der neuen
Abwasseranlage
in St. Pantaleon



Zufriedene Gesichter nach erfolgreicher Inbetriebnahme der neuen Abwasseranlage in St. Pantaleon (ganz links der leitende Ingenieur der Sutter AG, Herr Prüss, in der Mitte Georg Hofmeier, Bauherrenvertreter der Gemeinde, Klaus Rieder vom Amt für Industrielle Betriebe Baselland (zweiter von rechts), Isabel Saladin sowie weitere Mitarbeiter der Elektrofirma Elite Service.

MITTEILUNGEN AUS DEN SCHULEN

Kreisschule

Der erste Tag

Für 224 Mädchen und Knaben aus dem Schulkreis fing am Mittwoch, 16. August, ein neues Jahr in der Kreisschule an. Es konnte ein starker erster Jahrgang begrüsst werden: insgesamt 77 Erstler, davon 14 aus Büren, 8 aus Gempfen, 18 aus Hochwald, 21 aus Nuglar, 10 aus Seewen und 6 aus St. Pantaleon.

Für die Erstklässler gab es zum Auftakt einen spannenden Schulhaus-Parcours. Da die Kreisschule im Vergleich zu den Primarschulen weiträumig ist, findet man sich als Neuling nicht einfach so zurecht, sondern muss das Schulhaus regelrecht erkunden. So machten sich die SchülerInnen im Team auf den Weg, um nicht nur die Schulzimmer, sondern auch andere wichtige Räume kennen zu lernen, beispiels-

weise den Physik- und Chemie-Saal, den Informatikraum, das Hallenbad, das Sekretariat als den wohl wichtigsten Ort in der Schule, aber auch den



Photo: Andrea Hirsch

Pizzaplatz, das Zeichenzimmer und anderes mehr. Erschwert wurde die Erkundungsreise durch knifflige Fragen. Wissen Sie zum Beispiel, wie weit die Kreisschule Dorneckberg von Rio de Janeiro entfernt ist, wie viele Stufen die Bez 1b von der Bez 1a trennen beziehungsweise die Sek 1a von der Sek 1b oder wie hoch der Turm wäre, wenn sich die vier Klassenlehrerinnen der ersten Klassen aufeinander stellen würden? Tja, die Kinder haben es herausgefunden: 9'360 Kilometer, 19 beziehungsweise 38 Stufen, 6,6 Meter.

JUDITH SCHÄUBLE
Konrektorin

Primarschule

Klassenzuteilung für das neue Schuljahr 2006/2007:

Kindergarten:

Jacqueline Wirz-Nebel &

Sabine Recher-Spinnler

Fabienne Portmann

1./2. Klasse: Nicole Obergfell

3. Klasse: Edith Häner

4. Klasse: Sophie Honegger &
Barbara Schneider-Franz

5. Klasse: Astrid Kälin

(wird bis zu den Herbstferien von Eveline Viehweg vertreten)

6. Klasse: Albert Grossmann & Frau
Barbara Schneider Franz

Wir wünschen allen Kindergärtnern, Schüler/innen und Eltern sowie allen Lehrpersonen einen guten Start sowie ein erfolgreiches neues Schuljahr!

Rauchfreies Schulareal – ein Beitrag zur Gesundheit unserer Kinder

Rauchfreie Umgebungen sind in aller Munde. In immer mehr öffentlichen Orten wird das Rauchen untersagt. Wir wünschen dies auch für unsere Schule, resp. für das ganze Schulareal! Es sollte selbstverständlich sein, dass in allen Räumen, auch jenen der Mehrzweckhalle und auch bei ausserschulischen Anlässen nicht geraucht wird. Kommen Sie doch einmal an einem Montagmorgen, nach einem Fest vorbei, um zu begreifen, was unseren Kindern zugemutet wird, wenn sie in dieser stinkigen Luft ihre Turnstunde abhalten müssen. Bedenken Sie, wie viel wir mit unserem Vorbild bewirken können und helfen Sie mit, Verantwortung für die Gesundheit unserer Kinder zu tragen.

Unsere Vorstellung:

- Während den Schulzeiten und bei Schulanlässen wird in allen Räumen sowie auf dem gesamten Schulareal nicht geraucht.
- Bei ausserschulischen Anlässen wird in allen Räumen nicht geraucht. Auf den Aussenplätzen kann geraucht werden. Die Plätze müssen sauber gehalten, Zigarettenstummel dürfen nicht weggeworfen werden.

Es wäre schön, wenn dieses Ziel auf freiwilliger Ebene, also ohne entsprechende Verbote erreicht würde. Dies bedingt jedoch die Einsicht und Mithilfe aller. Über eine breite Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank !

YVONNE ANTONUCCI
Gemeindevizepräsidentin
JACQUELINE WIRZ-NEBEL
Schulleiterin

Voranzeige



**DIE KULTURKOMMISSION
LÄDT EIN ZUR
WEIHNACHTSNACHT**

Am Abend des 2. Dezember
auf dem Schulhausareal Nuglar, von 17.00 bis 21.00 Uhr.

Mit Musik, kulinarischen Genüssen, Kerzenziehen und allem,
was zu einer weihnächtlichen Stimmung beiträgt.

Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor.
In der zweiten Hälfte November
werden Sie genauere Infos erhalten.

MITTEILUNGEN AUS DEN KOMMISSIONEN

1. August-Brunch der Kulturkommission

Regenwolken – Sonnenschein und eine kühle Brise. Trotzdem luden die buntgedeckten Tische unter dem Vordach der MZH zum Verweilen ein.

Einige junge Familien hatten sich an den Tischen zum «Brunchen» eingerichtet. Da sah man bunte Teller, passende Servietten, Gläser, Becher, frischgebackene Zöpfe, Eier, Käse, Birchermüesli und vieles mehr, eine bunte Vielfalt der Esskultur.



Zwischen dieser bunten Vielfalt, spielte die Alphorngruppe Onoldswil und Alphornbläser von Nuglar zusammen ein «urchiges» 1. August Intermezzo. Denn Fahنشwingen und «Fünfliber dreye» gehörten auch dazu. Sogar die Kinder durften ganz spontan eine erste Lektion im Fahنشwingen miterleben. Der Frauenkreis verwöhnte die Anwesenden mit Kaffee und einer Auswahl an Kuchen.

Die Leute sassen beisammen, schwatzten und lachten, die Kinder vergnügten sich beim Gestalten der August-Laternen. Viele schöne Lampons sind entstanden, beinahe genug um einen Umzug zu formieren. Die Stimmung war fröhlich und gemütlich. Wie zu hören war, hat es den Anwesenden sehr gut gefallen.

Allen Beteiligten, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dankt die Kulturkommission nochmals recht herzlich. Alles Neue braucht Zeit um bekannt zu werden, und so freuen wir uns schon aufs nächste Jahr.

DIE KULTURKOMMISSION

Weitere Bilder können Sie unter www.nuglar.ch anschauen.

MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

Ambrosia – Bedrohung für Gesundheit und Biodiversität

Ambrosia – das aufrechte Traubenkraut – bereitet in der Schweiz Grund zur Sorge. Besorgniserregend ist nebst ihrem Wesen als Ackerunkraut die Tatsache, dass der Pollen dieser Pflanze hochgradig allergen wirkt und die Volksgesundheit gefährden kann. Um die Einschleppung und Ausbreitung

von Ambrosia frühzeitig zu unterbinden, wird sie vom Bund als melde- und bekämpfungspflichtige Pflanze erklärt.

Beim Auftreten von Ambrosia bitten wir sie, die Fundmeldungen an den zuständigen Kontrolleur Jörg Oberli, Seewen, Tel. 061 911 01 73 zu melden. Er bestimmt die Pflanze zuverlässig und weiss, wie mit ihr umzugehen ist. Auf der Verwaltung kann ein entsprechendes Informationsblatt bezogen werden.

ENTSORGUNGSAGENDA

Karton: Donnerstag, 14. September 2006

Bitte bündeln Sie den Karton mit Schnüren und stellen diesen ab **08.00 Uhr** bereit.

Alteisen: 11. bis 15. September 2006

Die Sammelmulde befindet sich beim Kommunalbau St. Pantaleon bei der Einfahrt der Zivilschutzanlage.

Grüngut: Montag, 18. September 2006

Montag, 23. Oktober 2006

Grüngut bitte mit Hanfschnur bündeln.

Papier: Mittwoch, 20. September 2006

Bitte Papier mit Schnur zu Päckli bündeln und erst am Sammeltag deponieren.

Hauskehricht

Wir bitten die Säcke erst am Tag der Abfuhr zu deponieren!

Voranzeige Häckseldienst

Die Anmeldungen für den nächsten Häckseldienst vom 28.10. werden zur gegebenen Zeit versendet.

Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern

Gemäss §8 des Baureglements der Gemeinde Nuglar-St.Pantaleon müssen Bäume und Sträucher, deren Äste über die Grenze von Gemeindeftrassen hinausreichen, vom Eigentümer bis auf die Höhe von 4,5 m zurück geschnitten werden. Über Trottoirs und Fusswegen hat die lichte Höhe 2,5 m zu betragen. Kommen die Eigentümer – nach ergebnisloser Aufforderung – der Pflicht nicht nach, so wird die Arbeit mit Kostenfolge für den Grundeigentümer verfügt.

Zum Schutze der Bevölkerung und im Interesse der Sicherheit auf unseren Strassen und Fusswegen bitten wir die Grundeigentümer, allfällige überhängende Äste und Sträucher zurück zu schneiden.

Hauptstrasse zwischen Nuglar und Gempen:

Verkehrsbehinderung

Ab Montag, 28. August bis Montag, 18. September wird wegen Bauarbeiten auf der Gempenstrasse ausserorts (ca. von der Ortstafel bis zum Haglenweg in Gempen) die Durchfahrt erschwert oder an einzelnen Tagen sogar ganz gesperrt.

Eine Vollsperrung ist vom **5.–8.9.** und vom **12.–15.9.** vorgesehen.

Hauptarbeiten sind der fugenlose Einbau eines neuen Belages. Der Verkehr wird mit Lichtsignalanlagen oder Verkehrsdienst geregelt werden.

Eine Mitteilung der Polizei:

Fensterbohrer unterwegs

In der Nacht auf Sonntag wurde in Büren am Schlossmatt- und am Brühlweg eingebrochen. Unbekannte hatten sich Zutritt zu den Gebäuden ver-

AUS UNSERER EINWOHNERKONTROLLE

(Stand von 1.06.2006 – 31.07..2006)

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:

Herzlich willkommen!

Biber Pascal

Jurastrasse 44, Nuglar

Biber Phyllis

Jurastrasse 44, Nuglar

Martinez Nadia

Jurastrasse 44, Nuglar

Martinez Cédric

Jurastrasse 44, Nuglar

Martinez Kjell-Maik

Jurastrasse 44, Nuglar

Wagner Mike

Jurastrasse 44, Nuglar

Kluser Sandra

Liestalerstrasse 39, Nuglar

Madörin René

Jurastrasse 44a, Nuglar

Reinhardt Claudia

Jurastrasse 44a, Nuglar

Nunes Pereira Pedro

Oristalstrasse 14, Neu-Nuglar

Pérez de Arenaza Carla

Bürenstrasse 34, St. Pantaleon

Rufener Dania

Neumattstrasse 3, Nuglar

Rodriguez Olivia

Oristalstrasse 2, Neu-Nuglar

Rodriguez Adrien

Oristalstrasse 2, Neu-Nuglar

Hollenstein Rita

Neumattstrasse 3, Nuglar

Schlatter Fabian

Neumattstrasse 3, Nuglar

Montefusco Marco

Mühleweg 1, St. Pantaleon

Montefusco Susanne

Mühleweg 1, St. Pantaleon

Einbürgerung:

Müller Christian

Bifangstrasse 33, Nuglar



Geburten:

Herzliche Gratulation!

Lehmann Sebastian

Oristalstrasse 16, Neu-Nuglar

Betz Kaylee

Ausserdorfstrasse 48, Nuglar

schaft, indem sie ein Loch in den Tür- oder Fensterrahmen bohrten und diese dann aufbrachen. Gestohlen wurden Bargeld und Elektronikgeräte.

Bereits in der Nacht auf Freitag waren die Fensterbohrer in Büren tätig gewesen und drangen am Thalackerweg in ein Haus ein. Auch an der Lupsingerstrasse und an der Gempenstrasse waren Einbrecher am Werk.

In der Nacht auf Samstag brachen Fensterbohrer am Thalmattweg und an der Liestalerstrasse in Gempen in Häuser ein. Am Haglenweg gelangten Einbrecher via ein schräggestelltes Fenster ins Gebäudeinnere und stahlen Bargeld und ein Handy.

In der Nacht auf Freitag wurde an der Passwangstrasse in Breitenbach in eine Carrosserie eingebrochen und ein Auto

entwendet. Dieses wurde allerdings am Freitag Morgen in Breitenbach wieder aufgefunden. An der Kirchmattstrasse drangen Fensterbohrer in ein Haus ein, wurden aber von den Hunden vertrieben, bevor etwas gestohlen werden konnte.

Aufgrund der Vorfälle hat die Polizei ihre Patrouillentätigkeit in den betroffenen Gebieten verstärkt. Sie bittet die Bevölkerung, aufmerksam zu sein und sich bei verdächtigen Feststellungen sofort per Notrufnummer 117 an die Polizei zu wenden. Hinweise zur Täterschaft sind ebenfalls erbeten an die Polizei Kanton Solothurn.

Die kostenlose Sicherheitsberatung der Polizei Kanton Solothurn steht dem besorgten Bürger gerne kompetent mit Rat und Tat zur Verfügung. Anmeldungen unter Telefon 032 627 71 51.

Kontakt:

Polizei Kanton Solothurn
Sicherheits-Abteilung
Bruggweg 4, 4143 Dornach
Telefon 061 704 71 11
Telefax 061 704 71 10
www.polizei.so.ch

AGENDA

Senioren-Ausfahrt

Die traditionelle Seniorenfahrt findet am

Donnerstag, 7. September 2006 statt.

Mit der Eptinger Autogesellschaft geht es zur Chemiehütte am Thunersee. Der Nachmittag wird mit einem reichhaltigen Zobe halt abgerundet. Die Senioren wurden mit Brief eingeladen.

Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

Inserat

SPECKSTEIN- WERKSTATT

In der letzten Sommerferienwoche war zum ersten Mal die Speckstein Ferienwerkstatt offen für Kinder und Jugendliche. Mit bis zu 16 fleißigen Teilnehmer/innen waren nach vier Nachmittagen schöne Ergebnisse zu besichtigen. Speckstein gehört zu den weichsten Steinen und lässt sich sehr gut bearbeiten. Bei trockenem Wetter ist am Samstag, den 26.8. von 14-16.30 Uhr ein Werknachmittag und in der ersten Herbstferienwoche vom 25.9.- 28.9. zur gleichen Zeit wieder eine Speckstein-Ferienwerkstatt.

Kosten: 1 Nachmittag 12 Fr
4 Nachmittage 40 Fr + Material

Für Rückfragen+ Anmeldung:

Petra Samaras, Dublerstrasse 12, Nuglar
061-911 04 91

Zu diesem Zweck suche ich dringend eine Scheune oder Werkstatt mit der Möglichkeit auch draussen zu arbeiten.